



VON SEMIER INSAYIF

# Lichtgetränkte Atmosphären & explosive Tiefenspannung

„**m**eine Sprache / eine ausgestreckte Hand / ein Schmerz / der sich beruhigt“, so lauten vier Verszeilen aus dem Gedichtband „CHIAROSCURO - Das Helle und das Dunkle“ von Franziska Raimund. Diese Gedichte halten Fenster und Türen offen, um unterschiedlichstes Licht in ihre Innenräume fluten zu lassen und um sowohl helle als auch dunkle Abschnitte widerspiegelnd sichtbar zu machen.

Es sind 53 Gedichte, in vier Kapiteln eingeteilt, in freien Versen ohne Endreime notiert, manche mit einem klar narrativen Gestus. Von gesammelten Erinnerungen und Beobachtungen eines Ichs über einen längeren Zeitabschnitt hinweg ist zu lesen. Jedes Gedicht weist am Ende sein in Klammer gesetztes Entstehungsdatum aus.

Motivisch nimmt die Natur mit Orten, Landschaften, Pflanzen und Tieren einen wesentlichen Platz ein. Momente der Ergriffenheit, der Schönheit, der Trauer und des Verlustes werden spürbar. Im Gedicht mit dem Titel „DER GRÜNSPECHT“ heißt es: „Ein verletzter, verstümmelter Wald, / blutend aus allen Wunden, / anklagend ragen einzelne Baumkronen / in den gleichgültigen Himmel.“

Die lyrischen Texte entwickeln die gesamte Strecke hindurch ruhige poetische Bilder, die einmal im hellen, ein anderes Mal im dunklen Licht entwickelt, ihre berührenden Atmosphären erzeugen.

## Gesamtkunstwerk aus Wort und Grafik

Daniel Böswirths Gedichtband „von den bösen viechern“, bestehend aus Grafikarbeiten und Wortkunstwerken, trägt die Idee eines Gesamtkunstwerkes in sich. Es sind 50 Gedichte und 50 Linolschnitte des Dichters und Künstlers. Die Lust am Spiel fällt sofort ins Auge, mit der Sprache und ihrer Materialität. Sowohl akustisch als auch visuell lässt diese Arbeit an Kurt Schwitters, Ernst Jandl, H. C. Artmann, Gerhard Rühm und die Wiener Gruppe denken.

„vor langer, langer zeit zogen wir / von dem verlogenen hier weit weit / fort ...“ So der Beginn des ersten Gedichtes mit dem Titel „krottolotl“. Eine offensichtliche oder zumindest mögliche Amalgamierung von Krokodil und Axolotl. Selbstbewusste und freche Tierwesen schauen einem da entgegen. „wir tauschen alle tage / für nur eine nacht / als gäbe es kein morgen / träumten mit bedacht den traum // den sich nur salamander wie wir / zu träumen trau'n“. Es wimmelt nur so von eigenwilligen und schelmischen Kreaturen, End- und Binnenreimen, Assonanzen und Alliterationen, die einerseits akustisch markant sind als auch grafisch ins Auge stechen. Die Gedichte sind voller Dynamik, Rhythmik, Schwung und Tiefenschärfe, mit einer unbändigen Lust an schwarzem Humor.

„ganz dicht“ stellt jeweils vor einem Dicht-Fest in der Alten Schmiede (nächstes: 12.12.2024) Lyrik vor.



## CHIAROSCURO

Gedichte  
von Franziska  
Raimund  
edition lex  
liszt 2024  
139 S., kart.,  
€ 20,-



## von den bösen viechern

Gedichte  
von Daniel  
Böswirth  
fürth ohne th 2023  
128 S., geb.,  
€ 25,-